



Nach den Niederschlägen der vergangenen Tage, soll es bis Anfang nächster Woche trocken bleiben. Ebenfalls sind „normalere“ Temperaturen für diese Jahreszeit angesagt.

1. *Peronospora*

1. Warnaufruf gegen Sekundärinfektion:

Auch wenn sich die Sporenzahlen auf sehr geringen Niveau bewegen und die Warnschwelle nicht erreicht wird, ist das feuchtwarme Wetter sehr förderlich für Sekundärinfektionen. Zudem gibt das Wettermodell für die Wetterstationen Gatt nau (Station Kressbronn), TT-Kau und Obereisenbach eine Warnung aus.

Aufgrund der vorherrschenden Witterung, im Zusammenspiel mit der Warnung durch das Wettermodell, ergeht der erste Warnaufruf gegen Sekundärinfektion.

Bestände welche in den vergangenen 10 Tagen keine Behandlung erfahren haben, sollten in den nächsten 3 Tagen einen neuen Belag erhalten.

Teilsystemisch wirkende Mittel in Kombination mit Kontaktmitteln einsetzen.

Beim Vorfinden von systemischer Infektionen, systemisch wirkende Mittel zumischen.

Nach wie vor muss Bubiköpfen nachgegangen werden. Gärten die keine Primärbehandlungen erhalten haben, müssen genauestens kontrolliert werden. Werden vermehrt Bubiköpfe gefunden, sollten 2-3 Behandlungen im wöchentlichen Abstand erfolgen.

Es gilt der Grundsatz:

Eine rechtzeitige, nachhaltige und ordnungsgemäße Bekämpfung der Primärinfektionen verringert den Infektionsdruck während der weiteren Vegetationsperiode und ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Anwendung des *Peronospora*-Warndienstes! Darüber hinaus sollten umliegende Flächen und Strukturen auf Wildhopfen kontrolliert werden.

2. *Echter Mehltau*

Die Kontrollen auf Echten Mehltau sollten fortgesetzt werden. Besonders in Staulagen und Gärten, welche letztes Jahr von Mehлтаubefall betroffen waren, sowie in anfälligen Sorten. Kurative Mittel sind derzeit nicht verfügbar, der Großteil der Produktpalette wirkt vorbeugend gegen den Echten Mehltau. Mit vorbeugenden Behandlung nicht zu spät beginnen.

Bei vorfinden von weißen Pusteln, sollte auf jeden Fall ein myzelabtötendes Mittel dazu genommen werden.

Sythane 20 EW in dieser Saison aufbrauchen.

3. Blattläuse

Der Zuflug von Aphisfliegen hat sich etwas eingebremst. Es gilt nach wie vor die Entwicklung im Auge zu halten und regelmäßige Bestandskontrollen sind durchzuführen. Der Besatz zeigt sich von Garten zu Garten unterschiedlich stark, aber auch in den Gärten ist der Befall sehr inhomogen. Wenn der Bekämpfungsrichtwert von durchschnittlich 50 Läusen/Blatt oder 200 Läusen auf einzelnen Blättern erreicht wird, ist eine Behandlung anzustreben. Um diese Jahreszeit ist **Teppeki/AFINTO** der Vorrang vor **Movento SC 100** einzuräumen. **Movento SC 100** sollte erst zum Hauptspritztermin im Juni angewandt werden.

Grundsätzlich ist eine Laus-Behandlung zu dieser Jahreszeit solange wie möglich hinauszuzögern, um mit der bestehenden Mittelpalette die Zeitspanne bis zur Ernte abdecken zu können.

4. Spinnmilbe

Die vorsommerliche Hitze der vergangenen Woche war sicherlich sehr zuträglich für die Entwicklung der gemeinen Spinnmilbe. Mit Kontrollen sollte nicht zu spät begonnen werden. Das Augenmerk sollte derzeit auf sonnexponierten Lagen und Gartensüdseiten liegen. Gärten auf sehr leichten Unterlagen sollten ebenfalls kontrolliert werden.

Die Bekämpfungsschwelle ist erreicht, wenn auf jedem 2 Blatt ein leichter Besatz mit Spinnmilbe vorhanden ist. Randbehandlungen sind zu Beginn der Spinnmilbenbekämpfung einer ganzflächigen Bekämpfung vorzuziehen.

Für das Kontaktmittel **Ordoval** gilt ab dieser Ernte der Rückstandshöchstgehalt-EU von 3 ppm. **Ordoval** nur einmal in der Saison und maximal bis zur Blüte einsetzen, um die Vermarktbarkeit des Hopfens nicht zu gefährden.

Der Einsatz abdriftarmer Spritztechnik muss eine Selbstverständlichkeit sein. Gebrauchsanweisungen, Abstands- und Umweltauflagen sowie Anwenderschutzhinweise sind den einzelnen Etiketten der Pflanzenschutzmittel zu entnehmen und zu beachten.

Mit speziellen Fragen wenden Sie sich bitte an das Landwirtschaftsamt in Friedrichshafen

Telefon: 07541 / 204-5800

Infoservice Hopfen: 01805 / 197 197 25 *

* 0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ)

Neßlerstr. 25 76227 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 9468-0 E-Mail: Poststelle@ltz.bwl.de

Fax: 0721 / 9468-209 Internet: www.ltz-augutenberg.de

Bearbeitung und Redaktion:

LTZ Augustenberg

Max Weber

Ref. 31: Pflanzenschutz – Obstbau, Hopfen, Technik

Alle Angaben ohne Anspruch auf Vollständigkeit und ohne Gewähr. Der Anwender ist im Pflanzenschutz für sein Handeln verantwortlich